

Die Idee von einem Ausbildungs-Campus

Krankenhaus Düren und LVR-Klinik wollen gemeinsame Krankenpflegeschule realisieren. Das schafft Platz an der Roonstraße.

VON BURKHARD GIESEN

Düren. Spätestens in vier Jahren wird es so weit sein. Dr. Gereon Blum, Geschäftsführer des Krankenhauses Düren, hat die entsprechende Tabelle parat: „Ab 2021 bis zum Jahr 2030 geht ein Großteil unseres jetzigen Personals in den Ruhestand. Wir werden dann mehr Abgänge haben, als wir derzeit noch in der Krankenpflegeschule ausbilden.“ Damit dieser Umstand erst gar nicht eintritt, will das Krankenhaus gegensteuern und die Ausbildung stärken – in Kooperation mit der LVR-Klinik.

25 Auszubildende sind es allein jedes Jahr, die ihre dreijährige Ausbildung an der eigenen Krankenpflegeschule beginnen, die im Verwaltungsgebäude untergebracht ist, erläutert Christoph Lammertz von der Geschäftsleitung. Hinzu kommen 20 Ausbildungsplätze zur Krankenpflegeassistentin – eine einjährige Maßnahme in Kooperation mit Jobcom und Lowtec, und bei der es laut Blum eine hohe Vermittlungsquote gibt: „Das sind mit die engagiertesten Mitarbeiter.“ Parallel gibt es noch das Angebot, die Pflegeausbildung in Teilzeit innerhalb von fünf Jahren abzuschließen – eine Chance vorzugsweise für alleinerziehende Frauen.

All' das wird aber nicht reichen, um den absehbaren Mangel allein im pflegerischen Bereich auszugleichen. „Wir haben unsere Ausbildungskapazitäten in den vergangenen zehn bis 15 Jahren bereits verdoppelt“, sagt Blum, der nun noch einen Schritt weiter gehen will: Das Krankenhaus will das leerstehende Haus 8 auf dem LVR-Klinikgelände anmieten, sanieren und dann gemeinsam mit der LVR-Klinik nutzen. Zusammen mit der Ergotherapieschule der Klinik könnten die jeweiligen Krankenpflegeschulen zusammen-

geführt und im Haus 8 ein neues Zuhause finden. Blum: „Mit der LVR-Klinik stehen wir im Bereich der Somatik und der Psychiatrie schon jetzt in einem sehr guten Austausch.“ Der könnte so weiter intensiviert werden.

Für das Krankenhaus gäbe es aber einen weiteren entscheidenden Vorteil: Die Auslagerung der bisher im Verwaltungsgebäude untergebrachten Krankenpflegeschule auf das LVR-Gelände sorgt indirekt dafür, dass Raum für eine Entwicklung des Krankenhausgeländes entsteht. Blum: „Wir standen vor der Frage, ob wir noch freie Flächen für medizinische Zwecke oder für die Ausbildung verwenden.“ Der Aufsichtsrat des Krankenhauses hat bereits grünes Licht

„Mit der LVR-Klinik stehen wir im Bereich der Somatik und der Psychiatrie schon jetzt in einem sehr guten Austausch.“

DR. GEREON BLUM

für die Pläne gegeben. Ein Architekt soll nun bis zum Sommer die Kosten ermitteln. Einen Zeitplan gibt es im derzeitigen Planungsstadium natürlich noch nicht. Blum hofft aber, dass ein Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes bis Ende 2018 abgeschlossen sein könnte, und die neue Krankenpflegeschule dann 2019 in Betrieb gehen kann. Rund 2200 Quadratmeter stehen in dem Gebäude zur Verfügung, eine Erweiterung ist zudem denkbar. Auch Michael van Brederode, Kaufmännischer Direktor der Dürener LVR-Klinik, sieht bei diesem Projekt nur Vorteile. Er muss eine Nachfolgenutzung für die freiwerdenden Gebäude auf dem Klinikgelände finden und hatte dabei stets betont, dass „gesundheitsnahe Branchen“ auf dem Gelände die ideale Ergänzung darstellen würden. Van Bre-



Das leerstehende Haus 8 auf dem LVR-Gelände soll der neue Standort für eine gemeinsame Krankenpflegeschule des Krankenhauses Düren und der LVR-Klinik werden. Bis Ende 2018 soll die Sanierung des Gebäudes abgeschlossen sein.

derode spricht beim Plan der gemeinsamen Krankenpflegeschule von einem kleinen Campus, der entstehen könnte und sogar durch die Komponente Wohnen erweiterbar sei.

Interessant könnte diese Komponente werden, wenn sich von Brederodes Hoffnung realisieren lässt, die neue Schule als Keimzelle für ein umfassenderes Ausbildungsangebot in gesundheitsna-

hen Berufen auch unter Beteiligung von Hochschulen zu betrachten. Dr. Gereon Blum setzt beispielsweise darauf, die Ausbildungslehrgänge in der Intensivfachpflege von Aachen nach Düren zu holen. Geht die neue Krankenschule zügig an den Start, stellen sich für das Krankenhaus Düren weitere Aufgaben. Das jetzige Verwaltungsgebäude soll dauerhaft geräumt werden. Analog zu den Arzthäusern I und II könnte ein weiterer Neubau entstehen, in dem unter anderem die Verwaltung Platz finden würde. Dazu müsste die alte Pathologie abgerissen werden. Christoph Lammertz:

„Eine Sanierung dieses Gebäudes wäre teurer als ein Neubau und würde anschließend trotzdem nicht genug Platz bieten.“

Auch für den Verwaltungstrakt gibt es erste Überlegungen. Nach einer Grundsanierung könnten hier altersgerechte Wohneinheiten entstehen. „Das wäre ein idealer Standort für dieses Quartier“, sagt Blum zu dem Plan. Entschieden ist das allerdings noch nicht, zumal das Krankenhaus noch mit der Stadt besprechen will, wie sich das Viertel im Bereich der Roonstraße überhaupt in den kommenden Jahren weiterentwickeln soll und kann.



Christoph Lammertz und Dr. Gereon Blum (v.l.) von der Geschäftsführung des Krankenhauses Düren setzen beim Thema Ausbildung auf eine Kooperation mit der LVR-Klinik.
Fotos: B. Giesen